



Raumfunktionsprogramm

für den Ersatzneubau eines Hallenbades in Ankum / Samtgemeinde Bersenbrück

Diese Angaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Alle Zahlenwerte beruhen auf den uns zur Verfügung gestellten Unterlagen und auf eigener Recherche. Prognosen sind als hypothetische Annahmen zu verstehen. Sie können sich in Abhängigkeit von grundsätzlichen, nicht oder nur bedingt beeinflussbaren Variablen wie der möglichen Veränderung wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen auf die zu untersuchenden Gegebenheiten auswirken und in der Folge eine neue Einschätzung der Situation nach sich ziehen. Die Auftragnehmer sind nicht befugt, verbindliche juristische oder bautechnische Auskünfte zu erteilen. Hinweise auf Gesetzgebung, Rechtsprechung, Normen und Standards und daraus möglicherweise resultierende betriebliche Konsequenzen sind nicht als verbindliche Auskünfte anzusehen und haben ggf. lediglich empfehlenden Charakter.

Unser Dank gilt unserer Auftraggeberin, der Samtgemeinde Bersenbrück, sowie allen Personen und Institutionen, die uns bei der Erstellung dieses Dokuments mit Rat und Tat unterstützt haben.

Auftraggeberin: **Samtgemeinde Bersenbrück**
Postfach 1380
49589 Bersenbrück

Auftragnehmerin: **con.pro GmbH Kommunalberatung**
Josephsplatz 4
D-90403 Nürnberg
Tel. +49 (0)911 20 29 285
Fax +49 (0)911 20 29 28 6
info@conpro-gmbh.com
www.conpro-gmbh.com

Verfasser: Dipl.-Politologe Torsten Kühne
Dr. phil. Klaus Batz
Dipl.-Wirtschaftsgeographin Heike Wolff

© Alle Rechte bei: con.pro GmbH Kommunalberatung und Samtgemeinde Bersenbrück. Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Weitergabe (auch in Teilen des Dokuments) bedürfen der Genehmigung der Verfasser und des Auftraggebers.

Stand: 19. 04. 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

- | | |
|--|----|
| 1. Ausgangssituation | 05 |
| 2. Raum-, Ausstattungs- und Bedarfsprogramm | 06 |

VERZEICHNIS DER VERWENDETEN ABKÜRZUNGEN

Zur Vereinfachung werden in diesem Gutachten folgende Abkürzungen verwendet:

ggf.	=	gegebenenfalls
KOK-R	=	Koordinierungskreis Bäder: Richtlinien für den Bäderbau
WF	=	Wasserfläche
WT	=	Wassertiefe
(XY)	=	Wert ist die Mindestgröße oder -anzahl nach KOK-R, eine großzügigere Gestaltung wird empfohlen und daneben genannt
...	=	Wert ist in Abhängigkeit von der konkreten Bau- und Technikplanung zu definieren

1. AUSGANGSSITUATION

Grundlagen des vorliegenden Raum-, Ausstattung- und Funktionsprogrammes und der darauf noch zu erfolgenden Planungen sind:

- Das Kurzgutachten „Bedarfs- und Potentialermittlung mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Raumprogramm für einen Ersatzneubau des Hallenbades in Ankum“ der Stadtwerke Osnabrück und der con.pro GmbH Kommunalberatung,
- Der Stadtratsbeschluss vom 14.03.2018, das in obigem Gutachten vorgestellte Konzept eines sportorientierten Hallenbades (Variante 2) im Rahmen eines Ersatzneubaus zu verfolgen,
- Die Richtlinien für den Bäderbau des Koordinierungskreis Bäder (KOK-R),
- die DIN/EN 15288-I zur Planung von Bäderanlagen, die DIN/EN 15288-II zum Betrieb von Bädern, sowie weitere einschlägige DIN/EN-Normen (19643, 18040 etc.),
- die GUV-Richtlinie R 108 6/09 zum Betrieb von Bädern.

Insgesamt ist im Neubau des Sportbades eine Wasserfläche von 332,5 m² vorgesehen, welche sich auf ein Sportbecken und ein Planschbecken verteilt. Aufgrund des Charakters als Sporthallenbad und Angebot der kommunalen Daseinsvorsorge ist eine kompakte, funktionale Gebäudekubatur zweckmäßig, welche energieeffizient ist und in der der Betrieb mit wenig Aufsichtspersonal geführt werden kann.

Der konkrete Raumbedarf für die Nebenräume des Personals, die Lagerflächen für die Betriebsführung und Wartung sowie die komplette Technik ist mit den handelnden Personen vor Ort und den jeweiligen Planungsbüros abzustimmen.

Darüber hinaus empfehlen wir, im Rahmen der Planung und Ausstattung auch konsequent auf die Bedürfnisse einer älteren Bevölkerung Rücksicht zu nehmen, dies betrifft unter anderem sowohl möglichst klare und barrierefreie Wegführungen, Griffhilfen auch an kleinen Stufen, ausreichende Beleuchtung und kontrastreiche Beschilderungen (nicht über Brusthöhe). Auch das Zugangssystem und das Schließsystem der Spinde sollten sich möglichst ohne fremde Hilfe verstehen und bedienen lassen. Gleichzeitig sollte, aufgrund der geplanten umfangreichen Nutzung durch Grundschüler und Kindergartenkindern, auch den Bedürfnissen dieser Gästegruppe Rechnung getragen werden. Dies kann beispielsweise Ablageflächen in niedriger Höhe, aber auch kindgerechte WCs, umfassen.

2. RAUM-, AUSTATTUNGS-, UND BEDARFSPROGRAMM

Nachfolgende Raum-, Angebots- und Flächenangaben stellen Richtwerte zum Mindestbedarf beziehungsweise einer unter Angebots- und Nachfragegesichtspunkten sinnvolle Dimensionierung dar. Allgemeine Verkehrsflächen sind nicht enthalten, ebenso wenig die Konstruktionsflächen (Versorgungsschächte etc.). Flächen und Höhenangaben orientieren sich an den einschlägigen Vorschriften, sind jedoch unter Vorbehalt und letztlich erst im Zuge der Planungen durch ein Fachbüro zu definieren. Grundlage der konkreten Planungen müssen die geltenden KOK-Richtlinien, die DIN/EN 15288, 19643, 18040 und die GUV-Richtlinie R 108 6/09 sein. Die Berücksichtigung bautechnischer und -rechtlicher Vorgaben muss im Rahmen der Entwurfsplanung durch die Architekten erfolgen und kann noch eine Änderung des Raumfunktionsprogramms nach sich ziehen.

Badehalle				
Ausstattungs-element	Anzahl	Fläche in m ² circa	Mindest- raumhöhe in m	Anmerkung
Schwimmerbecken mit 4 Bahnen: 25 x 12,5 m, WT ≥ 1,8	1	312,5	4	
Hubboden über die Hälfte des Schwimmbeckens	1	156	4	im flacheren Beckenende
Startblöcke	5	6	4	am tieferen Beckenende
Beckentreppe demontierbar	1			
Sitzgelegenheiten in der Nähe des Sportbeckens	1-2	...	...	bspw. als Wärmebank mit 20 Plätzen
Ablagefläche für Taschen in der Nähe des Sportbeckens	15	2	...	Regal mit Platz für Badetaschen
Planschbereich , WT 0,00 - 0,4 m	1	20	2,5	kindgerechte, bunte Ausstattung,
Attraktionen im Planschbereich , darunter ≥ 1 Bodensprudel und 1 kleine Rutsche	5	...	...	unterschiedliche Größe und Interaktivität
Wärmebank in der Nähe des Planschbereichs	1	...	...	circa 6 Plätze
Sitzmöglichkeiten in der Nähe des Planschbereichs	1	...	...	circa 8 Plätze

Badehalle (Fortsetzung)				
Ausstattungs-element	Anzahl	Fläche in m ² circa	Mindest- raumhöhe in m	Anmerkung
Wickelplätze in der Nähe des Planschbereichs	1	2	...	in Eltern-Kind Zone nahe Planschbereich
Stillecke in der Nähe des Planschbereichs	1	2	...	in Eltern-Kind Zone
WC Kind	1	...	...	in Eltern-Kind Zone
Ablagefläche für Taschen in der Nähe des Planschbe- reichs	1	2	...	für etwa 10 große Badetaschen
Bauliche "Barriere" zwischen Planschbereich und weite- ren Becken		...	...	ggf. durch Sitzgelegenhei- ten zu bewerkstelligen, Zugluft vermeiden
Beckenumgänge		~312,5	2,5	KOK-Richtlinien beachten!
Aufsichtsraum und Büro	1	15	2,5	Sichtfenster und Ausgang zu Kasse und Drehkreuz
Sanitätsraum	1	8	2,5	direkter Zugang zur Schwimmhalle, Ausgang möglichst separat
Lager- & Geräteraum	2	je 20	2,5	unmittelbarer Zugang zur Schwimmhalle
Reinigungsgeräte- raum	2	10	2,5	
Verkehrsflächen		...	...	Nach KOK-Richtlinien

Zugangsbereich				
Ausstattungs- element	Anzahl	Fläche in m² circa	Mindest- raumhöhe in m	Anmerkung
Windfang	1	5	2,75	
Kassenautomat und Zugangssystem	1	5	...	von Aufsichtsraum / Büro einsehbar
Wartebereich, Foyer	1	20	2,75	inklusive Sitzgelegenhei- ten
WC H / D, behindertengerecht	2	...	...	hinter Zutrittsbarriere
Wertschließfächer	~15	2	...	hinter Zutrittsbarriere, ver- schiedene Größen vorse- hen (bspw. für Helme)
Stellplatz für Automatengastronomie	2	2	...	vor Zutrittsbarriere
Reinigungsgeräte- raum	1	1		

Vorreinigung und Sanitär				
Ausstattungs- element	Anzahl	Fläche in m² circa	Mindest- raumhöhe in m	Anmerkung
Stiefelgang		...	...
Frisierstation höhenverstellbare Föns, Spiegel, Waschbecken	6	6	...	ggf. in Stiefelgang zu integrieren
Wechselkabinen	12	15	...	
Familien-, und Behinderten- umkleiden	3	9	...	Ggf. unterfahrbaren Garderobenschrank davor
Garderobenschränke	86	...	...	Lang- und Halbspinde gemischt
Handicap-Garderobenschränke	4	2		breiter, ggf. unterfahrbar bei Familienumkleide
Sammelumkleiden mit je 15 Plätzen	4	je 15	...	
Barfußgang		...	...
Dusche Herren mit Vorraum	1	15	2,5	6 Plätze, davon 1 Kaltwasser
Dusche Damen mit Vorraum	1	15	2,5	6 Plätze, davon 1 Kaltwasser
Dusche barrierefrei	1	...	...	in Kombination mit WC barrierefrei
WC barrierefrei	1	5,6	2,5	in Kombination mit Dusche barrierefrei
WC Herren	1	...	2,5	1 Platz, 2 Urinale,
WC Damen	1	...	2,5	2 Plätze
Putzmittelraum	1	2	2,5	
Verkehrsflächen		...	...

Personal und Verwaltung				
Ausstattungs-element	Anzahl	Fläche in m ² circa	Mindest-raumhöhe in m	Anmerkung
Personalbereich & Pausen- raum , darin enthalten:	1	20	...	vgl. Arbeitsstätten- verordnung
Umkleiden	2	...	...
WCs	2	...	...	davon 1 mit Urinal
Dusche mit Vorraum	2	...	...
Verkehrsflächen		...	...
EDV & Technikraum	1	4	...	Zufuhr feuchter und chlor- haltiger Luft verhindern.

Technik				
Ausstattungs-element	Anzahl	Fläche in m ² circa	Mindest-raumhöhe in m	Anmerkung
Technikräume , darin enthalten:	1	~332,5	...	
Lager	1	15	...	
Werkstattzone	1	13,5	...	
Anlieferzone	1	12	...	
Raum für Chlorgas	1	...	...	von außen zugänglich; vgl. DIN 19606, DGUV Vorschrift 50 u. 51, GUV- VD5U, BGR/GUV-R 108.
Übergabe Wärmeversorgung	1	10	...	Nahwärme; Option auf al- ternative Versorgung vor- sehen
Wasserspeicher und Wasseraufbereitung	1	...	...	abhängig von Modell
Verkehrsflächen		...	...

Gebäude, Außenanlagen				
Ausstattungs-element	Anzahl	Fläche in m² circa	Mindest- raumhöhe in m	Anmerkung
Photovoltaik		...		Wird ggf. nachgerüstet, bei Statik berücksichtigen
PKW-Stellplätze	30			
Außengestaltung Gebäude				an Schule orientiert

Flächenbedarf, Bau- und Betriebskosten	
Anmerkung	Wert
Benötigte Grundstücksfläche für Schwimmbad- gebäude (ohne Stellplätze)	> 1.200 m ²
Zusätzliche Baukosten bei Beckenerweiterung auf 25 x 12,5 m (Schätzung, netto)	~ 350.000 €
Zusätzliche Betriebskosten bei Beckenerweiterung auf 25 x 12,5 m (Schätzung, netto)	< 10.000 € / Jahr